

Im Namen der Freundschaft

Gäste aus Südrussland besichtigen sowjetischen Soldatenfriedhof

■ Von Alina Eikenbusch

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). Deutsche und Russen müssen sich kennenlernen, damit die Freude am Frieden und an der Freundschaft geweckt wird: Dafür setzt sich das Forum Russische Kultur Gütersloh ein.

Im Rahmen der europäischen Kulturwoche, die zurzeit in Gütersloh unter dem Schwerpunkt »Russland« gefeiert wird, hat am Samstag eine 35-köpfige Delegation aus Südrussland den Sowjetischen Ehrenfriedhof in Stukenbrock-Senne besucht.

Die Russen wurden über den Friedhof geführt, auf dem die Verstorbenen aus dem Stammlager 326 Senne begraben worden sind, dort elend zu Tode gekommene sowjetische und Kriegsgefangene anderer Nationen überwiegend in 36 Massengräbern ihre letzte Ruhe gefunden haben. Ziel des Friedhofsführung war es, die Erinnerung an das Leid, das beide

Völker durch den Krieg erleben mussten, lebendig zu erhalten.

»Wer eine Beziehung zu den verstorbenen Soldaten haben möchte, muss eine Beziehung zu den Lebenden herstellen«, sagt Franz Kiesl, Vorsitzender des »Forum Russische Kultur Gütersloh«.

»Nur durch intensive Beziehungen zu Russen können wir das Leid der verstorbenen Sowjets verstehen und emotional daran teilnehmen.« Franz Kiesl legte am Denkmal einen Blumenkranz nieder, auf dem die Worte »Die Erinnerung bleibt lebendig« steht.

Für die europäische Kulturwoche hatte das Forum eine Künstlergruppe aus dem Süden Russlands eingeladen: Musiker, Tänzer und Maler sind mit ihren Verwandten nach Deutschland gekommen, um mit ihrem kulturellen Programm Russland zu repräsentieren. Bis zum 10. Oktober wird es zahlreiche

Konzerte, Vorführungen, Vorträge, Filme und Ausstellungen rund um die russische Kultur in Gütersloh geben, zum Beispiel »Tanz, Gesang, Ballett und Jazz aus dem Süden Russlands«, eine Ausstellung zum Thema »Kunst und Spiritualität der Russen«, den Film »Ein russischer Sommer« und vieles mehr.

Zum Auftakt besichtigten die Gäste den Soldatenfriedhof und legten in stillem Gedenken an die verstorbenen Kriegsgefangenen Blumen nieder. Auch Valery Gelas, stellvertretender Kulturminister der Gebietsverwaltung Rostow am Don, und Yuri Dudnik, Berater des Vize-Gouverneurs der Gebietsverwaltung Rostow am Don, besichtigten den Friedhof und legten mit Franz Kiesl den Kranz nieder.

Im Anschluss an die Friedhofsführung besuchten die Gäste den Hollywood-Safaripark und ließen den Tag fröhlich ausklingen.

»Wer eine Beziehung zu den verstorbenen Soldaten haben möchte, muss eine Beziehung zu den Lebenden herstellen.«

Franz Kiesl
Forum Russische Kultur



Valery Gelas (Kulturminister), Franz Kiesl (Vorsitzender Forum Russische Kultur Gütersloh) und Yuri Dudnik (zuständig für Auslandsbeziehungen, von links) legen am Obelisk Blumen nieder und gedenken der verstorbenen Sowjets.
Foto: Alina Eikenbusch